

Mehr Schiene für die Stadtbahn

Üstra und Infra planen einen millionenschweren **AUSBAU DES NETZES** bis 2035

HANNOVER. Täglich etwa 800.000 Fahrgäste sollen im Jahr 2035 die Stadtbahnen der Üstra nutzen – fast doppelt so viele wie heute. Das sieht zumindest der Verkehrsentwicklungsplan 2035+ der Region Hannover vor, der als Basis für die Erweiterung des Streckennetzes dient. Verbunden ist die Erweiterung mit hohen Kosten. Allein die 3,4 Kilometer lange Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen – samt Brücken – hat zuletzt rund 90 Millionen Euro gekostet.

STADTBAHN BIS GARBSEN-MITTE

Zwei neue Stationen für die Stadtbahn sollen in Garbsen entstehen, die Linie 4 wird über eine Brücke über die A2 bis in die Stadt fahren. 96,3 Millionen Euro soll das Bauvorhaben kosten. Die Region Hannover und die Infrastrukturgesellschaft Infra tragen rund 71,5 Millionen Euro, die Stadt Garbsen knapp 25 Millionen Euro. Bis zu 85 Prozent der Kosten könnten Bund und Land übernehmen. Baubeginn ist für frühestens 2029/2030 geplant. Die Bauzeit wird mindestens drei Jahre dauern. „Wir gehen davon aus, dass wir dieses Projekt realisieren“, sagt Ulf-Birger Franz, Verkehrsdezernent der Region Hannover.

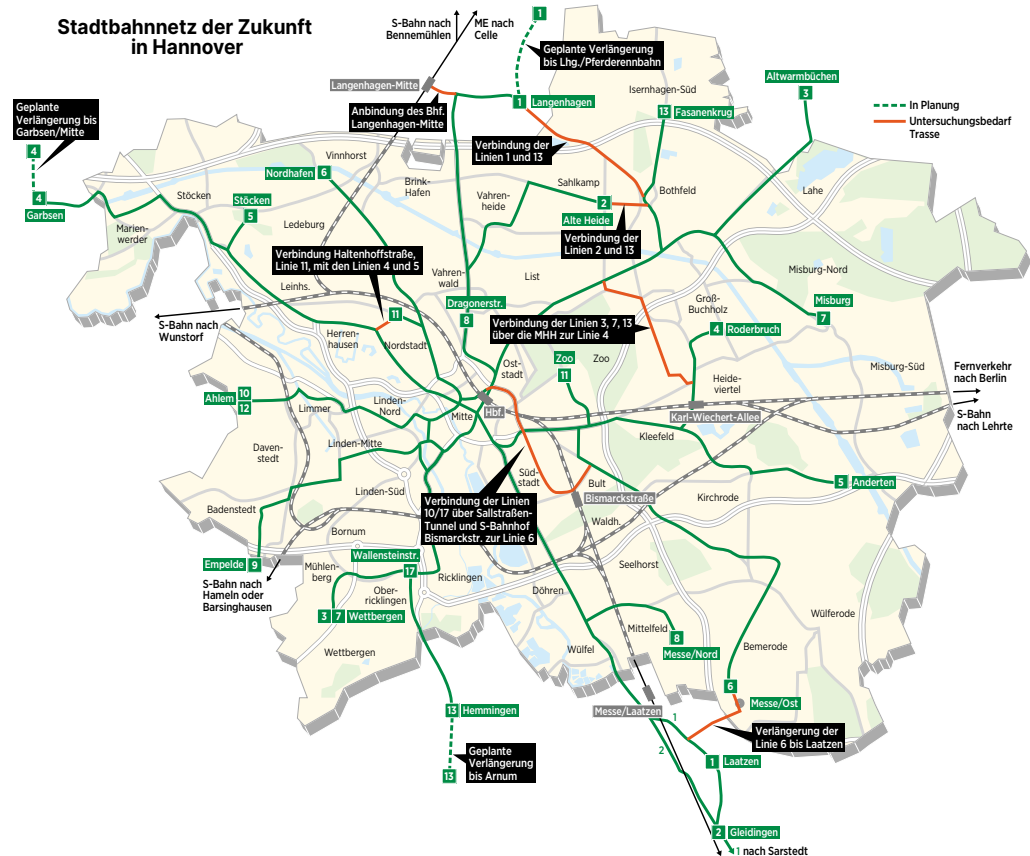
STADTBAHN BIS ARNUM

Seit Dezember 2023 fahren Stadtbahnen der Linie 13 bis Hemmingen. Für deren 1,6 Kilometer lange Verlängerung bis Arnum gibt es einen Grundsatzbeschluss der Stadt Hemmingen. Der Trassenverlauf ist von Bebauung freigehalten. „Sobald wir einen Planfeststellungsbeschluss bekommen haben und die Finanzierung geklärt ist, dürften wir bauen“, sagt Christian Weske, Geschäftsführer der Infra. Die Region muss die Entscheidung treffen, und Dezernent Franz gibt sich optimistisch. „Für dieses Projekt benötigen wir vergleichsweise wenige Finanzmittel“, sagt er.

D-LINIE BIS ZUM KRONSBURG

Die Region hält den Bau einer vierten Innenstadtschleife für unverzichtbar. Sie soll das neue Wohngebiet Kronsberg besser anbinden, ohne den vorhandenen Stadtbahntunnel der Stadtbahnstrecke C mit zusätzlichen Fahrten zu belasten. Bevorzugt wird daher eine Verlängerung der D-Linie vom Raschplatz durch die Südstadt. Eine Möglichkeit, die die Region derzeit prüfen lässt, ist es, die Strecke durch einen Tunnel unter der Sallstraße und weiter über die Lindemannallee mit Anschluss an die Strecke der heutigen Linie 6 bis zum Kronsberg zu führen. Franz plädiert für einen Anschluss an das vorhandene oberirdische Streckennetz am ZOB sowie eine Führung an der Raschplatzhochstraße vorbei.

Die Regionsgremien haben noch vor der Sommerpause



einer Beschlussdrucksache zur Freigabe von Planungsmitteln zugestimmt. „Wir möchten Geld für die Planung durch ein externes Fachbüro bereitstellen, das bereits in anderen Kommunen die U-Bahn-Tunnel geplant hat“, sagt Franz. Dabei geht es unter anderem um die Streckenführung und die Kosten des Projektes. Für die Planung rechnet Franz mit gut einer Million Euro.

STADTBAHN BIS BAHNHOF LANGENHAGEN-MITTE

Der Masterplan sieht langfristig eine Anbindung der Stadtbahnhaltestelle am Langenforther Platz an den Bahnhof Langenhagen-Mitte vor, die Schienen würden entlang der Godshorner Straße verlaufen. „Der Bahnhof hat sich zu einem Knotenpunkt für alle entwickelt, ihn wollen wir zu einem attraktiven Umsteigebahnhof ausbauen“, sagt Dezernent Franz, der sich optimistisch zeigt. „Für dieses Projekt benötigen wir vergleichsweise wenige Finanzmittel“, sagt er.



Hannover, Stadtbahn-Haltestelle Alter Flughafen (jüngster Hochbahnsteig). Foto: Betty Einhaus

geführt werden. Frühestens 2026 könnte das Vorhaben planerisch vorangetrieben werden. „Die Trasse ist freigehalten“, sagt Infra-Chef Weske. Franz verweist auf eine neue Mach-



Mehr Hochbahnsteige: In Bothfeld errichten Arbeiter den nächsten barrierefreien Zugang für die Stadtbahn. Foto: Tobias Woelki

barkeitsstudie, die derzeit unter Einbindung der Stadt Langenhagen durchgeführt wird.

STADTBAHN ZUR MHH

In Groß-Buchholz entsteht in den nächsten Jahren für eine Milliarde Euro ein komplett neuer Campus der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Dadurch entfernt sich der Kom-

plex jedoch von der Linie 4. Die Idee für eine Lösung: Hannovers erste tangential verlaufende Stadtbahnstrecke, die eine Verbindung zwischen der Podbielskistraße im Norden und der Hal-

testelle Nackenberg in Kleefeld ziehen würde. „Die Gespräche zwischen Region, Stadt und MHH laufen“, sagt Weske und Franz ergänzt, dass auf einem Teilstück im Bereich des MHH-Campus eine mögliche Trassenfläche vorgehalten werden soll. Dafür möchte die Landeshauptstadt den entsprechenden Bebauungsplan anpassen. Der Dezernent betont, dass die Region das Projekt unbedingt realisieren wolle. Deshalb hoffe er, dass die Bedenken der MHH wegen der Trassenführung in der Debatte mit Stadt, Region und Land ausgeräumt werden können. „Leider zieht sich die Planung, ich wäre wirklich froh, wenn wir vorankommen würden“, sagt Franz. Das Vorhaben einer Verlängerung der Linie 9 über den neuen MHH-Campus bis zum Nackenberg habe bei volkswirtschaftlichen Voruntersuchungen ein sehr gutes Verhältnis von Nutzen und Kosten ergeben.

QUERVERBINDUNGEN ZWISCHEN DEN LINIEN

Um die Innenstadt zu entlasten, sieht der Masterplan Stadtbahn gleich zwischen mehreren Linien eine Spange für die Fahrgäste vor, die derzeit selbst für kurze Fahrten in benachbarte Stadtteile noch in der City umsteigen müssen. Im Nordosten betrifft das eine gewünschte Anbindung zwischen Langenhagen und der Linie 13 in Bothfeld. Für den Nordwesten besteht ein Vorschlag für eine Verbindung zwischen der Haltestelle Haltenhoffstraße mit den Linien 4 nach Garbsen sowie 5 nach Stöcken.

Außerdem laufen Überlegungen, die Linie 6 über das Ikea-Möbelhaus bis nach Laatzen zu verlängern – und damit für das Baugebiet am Kronsberg mit Tausenden Bewohnerinnen und Bewohnern eine Verbindung in die Messestadt zu schaffen. „Eine Machbarkeitsuntersuchung für diese Strecke liegt bereits vor, sodass der nächste Schritt eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wäre“, sagt Ulf-Birger Franz.

BARRIEREFREIE STATIONEN IM NÄCHSTEN JAHRZEHT

In einem Punkt gibt es schon jetzt für Franz und Weske keinen Zweifel: In zehn Jahren können Fahrgäste an allen 200 Haltestellen des derzeit 123 Kilometer langen Stadtbahnnetzes ohne Barrieren ein- und aussteigen. Dafür gehen Jahr für Jahr neue Hochbahnsteige in den Betrieb, in diesem Jahr gilt das neben der Anfang August in Betrieb genommenen Haltestelle Alter Flughafen auch für die Station Stadtfriedhof Bothfeld, im Jahr 2026 folgen Windausstraße, Kabelkamp, Fasanenkrug und Ludwig-Sievers-Ring. „Dann sind 91 Prozent der Haltestellen barrierefrei“, sagt Weske. Für die meisten der 19 dann noch fehlenden Stopps liefern die Planungen, zum Teil auch schon die Planfeststellungsverfahren.

Badausstellung

• Badsanierungen – Sanitär – Fliesen – 3D-Badplanung

• Duschwand nach Maß – Lackspanndecke

• Wandplatten für fugenlosen Badumbau oder Teilsanierung

Förder- und zuschussfähig:

• Magic-Wannentüren / nachgerüstete Wannentür

• Höhenverstellbare WC – Anlagen für körperlich eingeschränkte Menschen

Walsroder Straße 260 • 30855 Langenhagen

Fon 0511-77 63 73

info@klein-badkonzepte.de

www.klein-badkonzepte.de

BÖHMECKE

Bestellungen

„Wir kümmern uns um alles. Damit Sie Zeit für sich haben.“

BÖHMECKE Bestellungen

Günther-Wagner-Allee 45 • 30177 Hannover

Tel. 0511.66 51 70 • info@bohmecke-bestellungen.de

bloomerit

Miele-Qualität für Bettdecken, Topper & mehr

Riesige Kapazität, unschlagbare Preise – der einzige Waschsalon in Garbsen!

✓ Waschmittel, Desinfektionsmittel & Weichspüler inklusive – automatische Dosierung

✓ Preise ab 5,50 €

Nord-West-Zentrum

Havelser Str. 2-8,

30823 Garbsen

05161 / 9492915

www.smart-laundry.de

service@realbay-gmbh.de

Soziale Arbeit ist begehrt

Überblick: Für diese Studiengänge bekommt die Hochschule Hannover besonders viele Bewerbungen

HANNOVER. Manche Studienplätze könnte die Hochschule Hannover sechsmal vergeben. So attraktiv erscheint das Studium vielen Schulabgängern. Ein besonders begehrt Studiengang ist seit vielen Jahren Soziale Arbeit. Für dieses Wintersemester 2025/2026 gingen 650 Bewerbungen auf die 109 Studienplätze ein, die die Hochschule für Anfänger anbietet. Ebenfalls sehr beliebt: Veranstaltungsmanagement. 325 Bewerber stehen in diesem Fall 42 Plätzen gegenüber, ein Verhältnis von acht zu eins. Für International Business Studies gingen 145 Bewerbungen ein, Studienplätze gibt es ganze

25. Betriebswirtschaftslehre wollten 566 Anfänger an der Hochschule Hannover studieren, 141 Studienplätze stehen bereit. Auch Public Relations ist gefragt: 267 Bewerbungen kamen auf 62 Plätze. Insgesamt liegen die Bewerbungszahlen ähnlich hoch wie im vergangenen Wintersemester. Jetzt haben sich rund 4780 Menschen auf einen Studienplatz im ersten Semester Bachelor oder Master beworben. Die Hochschule Hannover bietet im Wintersemester 2025/2026 für neue Studierende im Bachelor 1818 Plätze sowie für Anfänger im Master 277 Plätze an. Insgesamt gibt es rund 9.000 Studie-

rende an fünf Fakultäten. „Was uns besonders freut: Das Interesse an Maschinenbau ist gestiegen“, sagt Präsident Josef von Helden. In der Vergangenheit konnte die Hochschule nicht alle Studienplätze in diesem Bereich belegen. Trotz guter Berufsaussichten. Deshalb hat die Hochschule die Maschinenbau-Studiengänge stark überarbeitet und modernisiert. Robotik, Automatisierung und Künstliche Intelligenz in der Produktion nehmen jetzt einen größeren Stellenwert ein. „Das ist ziemlich gut angekommen“, sagt von Helden. Wie gut die Studienplätze tatsächlich ausgelastet sind, wird

sich allerdings erst in einigen Wochen herausstellen. Die Standorte der Hochschule Hannover verteilen sich über die Stadt. Die meisten Studiengänge konzentrieren sich am Ricklinger Stadtweg in Linden. Die Fakultät für Medien, Information und Design liegt an der Expo-Plaza. Auf dem Campus Kleefeld sind Diakonie, Gesundheit und Soziales konzentriert. Dort ist ein selbst verwalteter Outdoor-Treffpunkt für die Studierenden entstanden. Auf einem früheren Hockeyfeld werden Kartoffeln und Rhabarber angebaut, es laufen Workshops für Erstsemester, Konzerte und Seminare.

Mix Markt

Gültig ab Montag 06.10. bis Samstag 11.10.2025*

Fleischwurst „Tschesnotschnaja“ 500 g St, 1 kg = 6,58	Krakauer Ring „Mercur“, geräuchert 700 g Pack, 1 kg = 10,72
3.29	7.50
Brühwurst „Balikowaja is Indeiki“ Puten-Krakauer, geräuchert 280 g St, 1 kg = 10,68	Rinder-Kochsalami „Servelat Kawkazskij“, heißgeräuchert 280 g Pack, 1 kg = 12,50
2.99	3.50
Schweinespeck „Salo Botschkowoe“ gesalzen 100 g, 1 kg = 10,50	Schweinespeck „Salo Ukrainskoe“ gesalzen 100 g, 1 kg = 7,50
1.05	0.75
Schweinebauch „Salo Litovskoe“, kaltgeräuchert 100 g, 1 kg = 10,50	Brühwurst – Ring, mittelfest, geräuchert, „Kielbasa wiankowa“ 100 g, 1 kg = 7,90
1.05	0.79

*Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro incl. MwSt. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Diese Angebote gelten nur in den nachfolgenden werbenden Märkten.

Mo-Fr 09:00 - 19:00

Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 18 OHG

Vahrenheider Markt 6

30179 Hannover-Vahrenheide

Mo-Fr 09:00 - 19:00

Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 122 OHG

Lange Weihe 65

30880 Laatzen

Mo-Fr 09:00 - 19:00

Sa 09:00 - 19:00

Mix Markt Hannover

Inhaber: Dmitri Kuschiy

Schierholzstr. 128

30655 Hannover

Teigtaschen „Pelmeni Stolovye“ mit Hühner- und Schweinefleischfüllung 2 kg Btl, 1 kg = 2,50

4.99

Teigtaschen mit Putenfleischfüllung, tiefgefroren 450 g Pack, 1 kg = 5,09

2.29

Eis mit Vanillegeschmack im Waffelbecher „Semja“ 1170 ml Schachtel, 1 L = 2,56

1.79

Saure Sahne 20% Fett 400 g Becher, 1 kg = 4,48

1.79

„Tvorog derevinskij“ Körniger Frischkäse 16% Fett i.Tr. 600 g Pack, 1 kg = 5,49

3.29

Propolis mit Bienenhonig würzig und aromatisch 500 g Gl, 1 kg = 11,98

1.59

Kartoffelchips „Lays“ versch. Sorten je 150 g Pack, 1 kg = 12,67

1.90

5.99